

58. Dorfgeschichtliche Wanderung Gatow - Rundgang im Dorfzentrum

Nachdem wir zum letzten Mal vor 10 Jahren in Gatow gewesen waren, bot es sich an, einen Rundgang mit anderen Schwerpunkten anzukündigen, worauf die Mitglieder der Werkstatt Geschichte am 23. April bei angenehmen Temperaturen immerhin ca. 40 Interessierte auf dem Parkplatz an der Kleinen Badewiese begrüßen konnten.

Das Straßendorf Gatow wurde 1258 erstmalig erwähnt und ist damit formal 9 Jahre älter als Kladow. Von 1272 - 1539 gehörte es zum umfangreichen Grundbesitz des Benediktinerinnenklosters Spandau. Und obwohl es bis weit ins 19. Jahrhundert hinein im Wesentlichen ein reines Bauerndorf blieb, strömten die Berliner Ausflügler eher hierher als nach Kladow, da es hier eine geeignete Landungsbrücke gab, die seit 1884 regelmäßig von Ausflugsdampfern angelaufen wurde. Für die weitere Entwicklung Gatows waren vor allem von Bedeutung: die Anlage der Rieselfelder seit 1890, die Eingemeindung nach Groß-Berlin im Jahre 1920 und die Fertigstellung des Flughafens Gatow sowie der Lufttechnischen Akademie im Jahr 1936.

Unser Treffpunkt war gleichzeitig unsere erste Station, denn wir befanden uns auf dem Areal des ehemaligen Lehnschulzengutes, das ab 1678 nachgewiesen werden kann. Das Gut wurde wahrscheinlich um 1914 von Robert Guthmann erworben, der bereits Eigentümer von Neukladow war und damit größter Grundbesitzer an der Westseite der Havel zwischen Pichelsdorf und Sacrow wurde. 1929 verkauften die Guthmann-Erben beide Areale an die Stadt Berlin, die dadurch eine weitere Bebauung und Zersiedelung dieser Havelseite verhindern wollte. Von den damals noch vor-

handenen Scheunen, Wirtschaftsgebäuden und Werkstätten sowie vom Herrenhaus des Gutes ist heute nichts mehr vorhanden, nur noch ein kleiner Abschnitt des Kopfsteinpflasters auf dem Parkplatz stammt noch aus vergangenen Zeiten.

Von einem nicht mehr vorhandenen schlenderten wir zu dem noch existierenden bürgerlichen Gut in der Buchwaldzeile. Unser Mitglied Eike Baring wies mit treffenden Erläuterungen auf dessen wesentlichen Bestandteile hin: den Gebäudekomplex aus Vorderhaus, Stall und Hinterhaus für Gutsarbeiter, den 8 m tiefen Eiskeller, das ehemalige Gärtner- und Gewächshaus (heute z. T. „Hannes Café“), das Ensemble aus Waschhaus, Remise und Backhaus sowie das Herrenhaus nahe an der Straße Alt-Gatow. Die Ländereien dieses Gutes (221 ha) wurden 1942 ebenfalls von der Stadt Berlin gekauft.

Nach einer Drehung um 180° blickten wir auf den Mühlenberg, den Schauplatz der folgenden Stationen. Da gab es zum einen den Bericht über die glücklichen Umstände, die dem Film- und Schlagerkomponisten Michael Jary nach Kriegsende zu einer Fortsetzung seiner Karriere verhelfen. Jary, der vielen auch heute noch bekannt



Eike Baring erzählt der Gruppe zur 58. Dorfgeschichtlichen Wanderung Foto: Rainer Nitsch

ist durch Hits wie „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern“, „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“ und „Wir wollen niemals auseinandergeh'n“, hatte sich gegen Kriegsende in einen Schuppen in der heute nicht mehr vorhandenen Kleingartenkolonie „An den Berghängen“ zurückgezogen und war dort von einem in der Sowjetarmee kämpfenden Polen gesucht und gefunden worden. Durch dessen Einfluss erhielt Jary den „Rundfunkausweis Nr. 1“ für das Haus an der Masurenallee, konnte dort erfolgreich die ersten Radiosendungen gestalten und bereits wenige Tage nach Kriegsende ein 48 Mann starkes Tanzorchester gründen und so die Grundlage für seine Nachkriegskarriere legen.



Michael Jary holt Sarah Leander am 12.08.1949 vom Flughafen Gatow ab. *Quelle: SI Peter Streubel*



Segelflugtag in Gatow, 1931
Quelle: Die Woche im Bild, 28.06.1931

Es ist kaum bekannt, dass in Gatow bereits vor dem Bau des Flugplatzes geflogen wurde, und zwar auf der Westseite des Mühlenberges, die damals noch unbebaut war. Dort hatte im Sommer 1928 der „Reichsverband Deutscher Lehrer zur Förderung des motorlosen Fluges“ ein Gelände gepachtet, auf dem sich in den Folgejahren eine Vielzahl von Sportgruppen im Gleitflug übten (Frauensegelschule, Berufsschulen, höhere Schulen, Studentinnen und Studenten). Wie stark das Gelände frequentiert wurde, zeigen Zahlen aus dem Jahr 1931: An 309 Tagen wurden 8.141 Starts mit 24 unterschiedlichen Maschinen durchgeführt. Nach Ablauf des Pachtvertrages im Jahr 1933 musste der Übungsbetrieb wegen der Nähe zum geplanten Militärflugplatz allerdings eingestellt werden.

Die heute auf dem Windmühlenberg vorhandene Bockwindmühle stand von 1800 bis 1997 in der Nähe von Neustadt an der Dosse, gelangte über verschiedene Stationen nach Gatow, wo sie restauriert und 2008 eingeweiht wurde. Sie ist aber kein Ersatz für die 1845 oben auf dem Kirchberg (heute: Windmühlenberg) errichtete ca. 14 m hohe Mühle, die sehr viele Jahrzehnte in Betrieb und in dieser Zeit ein Wahrzeichen Gatows war, bis sie 1921 - schon nicht mehr funktionstüchtig und arg marode - für die letzten Szenen eines etwas anrühigen und deshalb von der Zensur verbotenen Stummfilms angezündet wurde.

Bei der nächsten Station am Ende der Buchwaldzeile versetzten wir uns als Zuschauer in das Jahr 1889, denn am 14. August dieses Jahres erlebte Gatow einen denkwürdigen Besuch, da Kaiser Wilhelm II. mit dem in Berlin als Gast weilenden Kaiser Joseph I. von Österreich, aus Spandau mit dem Schiff kommend, in Ga-

tow anlegte und beide mit ihrem Gefolge unter Hurra-Rufen der Einwohner und der vielen aus Berlin angereisten Schaulustigen durch das Dorf ritten, um schließlich den Mühlenberg hinauf zu galoppieren. Von dem 52 m hohen Berg aus konnten die Monarchen dann ein speziell für diesen Tag angesetztes großes Gefechtsexerzieren begutachten. Falls Interesse an einer ausführlichen Darstellung dieses Besuchs und seiner Hintergründe besteht, kann man in die Treffpunkte vom Herbst 2015 den Artikel „Zwei Kaiser auf dem Windmühlenberg“ lesen, der auf unserer Homepage unter dem folgenden Link aufgerufen werden kann: https://www.kladower-forum.de/wp-content/uploads/2016/06/Treffpunkte_Herbst_2015.pdf

Auf dem nahegelegenen Friedhof erzählte Manfred Reusch am auffälligen, aus glasklarem Epoxidharz gegossenen Grabquader, der in gepresster Form ca. 150 Motorsportpokale enthält, von der Autolegende Heidi Hetzer (20.6.1937-21.4.2019): Von der sie prägenden Kindheit, die sie viele Stunden lang interessiert und wissensdurstig in der Autowerkstatt ihres Vaters in Charlottenburg verbrachte, und von wichtigen Stationen ihres Lebensweges. Als das Wohnhaus der Hetzer im Krieg zerstört wurde, zog die Familie für fünf Jahre in ihr Sommerhaus nach Hohen-



Grab Heidi Hetzer auf dem Friedhof in Gatow

Foto: Peter Streubel

gatow, woraus Heidi Hetzers gefühlsmäßige Beziehung zu Gatow resultierte. 1961 übernahm sie nach dem Tod des Vaters die Leitung des berlinbekannten Opelhauses, obwohl ihre Leidenschaft weiterhin dem Motorsport galt: So nahm sie an vielen bedeutenden Veranstaltungen teil, wie z. B. den Ralleys Monte Carlo und Mille Miglia. Von 2014 bis 2017 erfüllte sie sich dann einen letzten Traum und fuhr in Etappen

hermann

Elektro

E HANDWERK
Innungsfachbetrieb



Tel.: (0 30) 365 46 13

Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

www.hermannelektro.de



mit ihrem Hudson Greater Eight aus dem Jahr 1930 von Berlin aus einmal um die Welt.

Rainer Nitsch informierte uns anschließend darüber, dass rechts von dem Gebäude der Dorfkirche bis vor kurzem noch zwei Grabsteine zu sehen waren, die von den Namen der dort Begrabenen her einen ganz besonderen Bezug zu Kladow und zu Gatow hatten. Dort war nämlich zu lesen: Uda Biesel, geb. Kunckel von Löwenstern, 1906 - 1988. Der Name weckt Erinnerungen an Johann Kunckel von Löwenstern, dem der Große Kurfürst Ende des 17. Jahrhunderts die Pfaueninsel schenkte und dazu das Lehnschulzengut in Cladow, damit er seine Schmelzversuche im Laboratorium auf der Pfaueninsel finanzieren konnte. Ende der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts zog der Kunstmaler Günther Kunckel von Löwenstern in die Siedlung Habichtswald. Er galt als Erwerbloser und baute sich mit Hilfe anderer Siedler sein Haus in der Siedlung Habichtswald. Ihm wurde von Kaiser Wilhelm II. erlaubt, den Namen Kunckel von Löwenstern zu verwenden, weil der Kunstmaler nachweisen konnte, dass seine Familie schon seit Anfang des 18. Jahrhunderts unwiderspro-



Günther Kunckel von Löwenstern 1939 im Rohbau seines Hauses in Habichtswald

*Quelle: Kladower Forum e. V.
Archiv Werkstatt Geschichte*

chen diesen Namen trug. Damit zählte er zu den adligen Personen des Kaiserreichs. Seine Behauptung, ein direkter Nachkomme des Alchemisten Johann Kunckel von Löwenstern zu sein, der auf der Pfaueninsel sein Glasschmelzlaboratorium betrieb, ist nicht nachgewiesen.

Auf der Hauptstraße Alt-Gatow angekommen, wurde neben dem bereits erwähnten Fluggleiten auf dem Windmühlenberg noch

Helfen Sie mit, Kladow's Geschichte lebendig zu erhalten.

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (siehe Seite 2).

NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH
Egelpfuhlstraße 44
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80

(030) 311 62 10 90

Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de
info@noackkube.de

Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70



GesundZeit
für Sie!



Märkische Apotheke Kladow
Kladower Damm 366 · 14089 Berlin
Telefon 030 36801900 · info@mapok.de

Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. 8.30 – 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.30 – 18.30 Uhr

Sa. 8.30 – 14.00 Uhr

mapok.de

facebook.com/maerkischeapothekekkladow

instagram.com/maerkische_apotheke_kladow

von zwei weiteren sportlichen Besonderheiten in der Geschichte Gatows berichtet: Zum einen von der 1931 erfolgten Ansiedlung und Entwicklung des heute noch existierenden Rudervereins „Concordia“, zum anderen von der Gründung des DDAC, des Deutsche Damen Automobil Club, im Haus des Motor-Yachtsport in Berlin-Gatow (heute: Pizzeria Cappuccino) im Jahr 1926. Der von Damen aus der Berliner und Potsdamer Gesellschaft gegründete Club veranstaltete neben Treffen im Gatower Vereinsheim exklusiv für Frauen Auto-Ausflüge, Geschicklichkeitsprüfungen (Manövrieren), Zuverlässigkeitsfahrten u. a. Nach seinem Vorbild entstanden in den Folgejahren in einigen deutschen Städten ähnliche Vereine für Frauen.

1894 brach auf dem Bauernhof Krause (Alt-Gatow 43 bis 49) ein Feuer aus, das sich - die Gebäude waren z. T. reetgedeckt - schnell auszubreiten drohte. Großfeuer in den Dörfern waren ja damals keine Seltenheit, aber dass dieses Ereignis nicht nur deutschlandweit Schlagzeilen und ausführliche Berichte zur Folge hatte, lag an einem besonderen Umstand bei der Eindämmung des Brandes. Auf der Yacht Alexandria, mit der Wilhelm II. gerade auf dem Weg nach Spandau war, wurden die Rauchwolken bemerkt, sodass sich der Kaiser und die Schiffsbesatzung umge-

hend an Land begaben und die Führung bei der Brandbekämpfung übernahmen. Trotz der großen Umsicht und des mutigen Handelns, von dem detailreich in vielen Zeitungsartikeln in den Tagen darauf die Rede war, konnte aber nicht verhindert werden, dass die meisten Gebäude auf dem Grundstück des Nachbarn Schulze (Alt-Gatow 37/39) niederbrannten.

Für die letzte Station versammelten wir uns vor dem terrassenartigen Wohnhaus in der Kurve Alt-Gatow, an der Stelle, an der sich das Herrenhaus des Gatower Lehnschulzenguts befunden hat. 1955 übernahm der Kabarettist und Gastronom Erich Carow ein inzwischen im ehemaligen Herrenhaus eingerichtetes Restaurant, ließ An- und Umbauten vornehmen und wählte den Namen „Haus Carow am See“. Über Erich Carow und sein weit über Gatow bekanntes und berühmtes Kabarett lesen Sie bitte den Beitrag „Eine Speisekarte aus dem Jahr 1965 vom Haus Carow am See in Gatow“ in dieser Ausgabe der Treffpunkte.

Damit waren wir wieder am Ausgangspunkt unseres Rundgangs angekommen - zwar nicht erschöpft durch die zurückgelegte Strecke, aber doch etwas ermüdet wegen des langen Zeitraums und der Fülle an Informationen und Eindrücken.

Peter Streubel

Wollhandel-Berlin



Wolle und Garne aus nachwachsenden Rohstoffen
Atelierversauf & Versandhandel

Öffnungszeiten siehe Website
www.Wollhandel-Berlin.de



Marco Knopp Wollhandel-Berlin • Rodensteinstr. 6 • 13593 Berlin • Tel. 030/ 8596 8762